

Mängeln und Hemmnissen eine Vielzahl solcher hervorragender Kader entwickelt hat. Dazu gehören z. B. die Mitglieder der Brigade „Roter Pfeffer“ im VEB Carl Zeiss Jena, die die Erfüllung des Planes Neue Technik in den Mittelpunkt des sozialistischen Wettbewerbs stellen. Sie zeigen unseren Werktätigen, wie man täglich um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt kämpfen muß. Auch die Chemiewerker in Greiz-Dörlau gehen mit neuen Maßstäben an die Verwirklichung der perspektivischen Aufgaben\* Planaufgaben der kommenden Jahre werden vorgezogen und mit Hilfe der schöpferischen Kraft der Werktätigen schon in diesem Jahre gelöst. Die leitenden Genossen dieses Betriebes haben richtig erkannt, welche Bedeutung die Entwicklung der chemischen Industrie für die schnelle Steigerung der Arbeitsproduktivität hat.

### **Den erreichten Stand kritisch einschätzen**

In den zur Auswertung des 5. Plenums des ZK durchgeführten Mitgliederversammlungen und Aktivtagungen traten Parteimitglieder in fast allen Betrieben, vor allem in Betrieben der führenden Industriezweige, auf, die den erreichten Stand der Technik kritisch einschätzten. Sie forderten von den Partei- und Wirtschaftsleitungen energisch größere Anstrengungen zur schnelleren Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes in der Produktion und in der Technologie, parteimäßige Kontrolle der Aufgaben des Planes Neue Technik, Aufdeckung der Verlustquellen und wirkungsvolle Maßnahmen zur Senkung der Kosten. Sie forderten die Verbesserung der Leitungstätigkeit der Wirtschaftskader und die weitere Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit in Verbindung mit dem sozialistischen Wettbewerb. Von diesen Genossen wurden jene Leiter kritisiert, die die Initiative der Werktätigen unterschätzen, sich selbstzufrieden und oberflächlich gegenüber Beschlüssen der Partei verhalten, keine genügende Verbindung zu den Werktätigen in den Produktionsabschnitten haben und ungenügende Anstrengungen machen, um den wissenschaftlich-technischen Höchststand in der Produktion zu erreichen.

Im Chemiefaserwerk „Wilhelm Pieck“ wurde das besonders deutlich. Die Genossinnen und Genossen der Grundorganisation dieses Betriebes werden bei der Neuwahl der Parteileitung davon ausgehen, daß das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft nur verwirklicht werden kann, wenn noch vorhandene Reste administrativer und dogmatischer Arbeitsweise überwunden werden. Die Genossen von Schwarzta werden eine neue Leitung wählen, deren Mitglieder mit revolutionärem Elan an die Aufgaben der wissenschaftlich-technischen Umwälzung herangehen, die die Menschen richtig führen und sie für die Durchführung unserer Aufgaben begeistern.

### **Welche Kader gehören in die neuen Leitungen?**

In der Vorbereitung der Neuwahl der Leitungen haben sich viele Grundorganisationen bereits Gedanken gemacht, welche Genossinnen und Genossen am besten in der Lage sind, die vom 5. Plenum des ZK gestellten Aufgaben mit allen Werktätigen durchzusetzen. In einigen Grundorganisationen, so zum Beispiel im VEB Zeiss oder im Chemiewerk Greiz-Dörlau, wurden bereits im vergangenen Jahr Genossinnen und Genossen zusätzlich in die Leitungen kooptiert, um den höheren Anforderungen, die mit den Beschlüssen des VL Parteitages gestellt wurden, besser gerecht zu werden. Diese Kader wurden in der Leitungstätigkeit und bei der Durchführung spezieller Aufgaben erprobt und haben sich bei der Lösung komplizierter Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bewährt.

Im Kampf um die Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft und der weiteren Vervollkommnung der Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip haben sich viele Genossen